

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eines Italieners große Liebe zur schwäbischen Dichtung

Der Italiener, von dem hier die Rede ist, war Bonaventura Tecchi; er starb am 30. März 1968 in Rom. Er hatte eine große Liebe zur deutschen Sprache und besonders zu den schwäbischen Dichtern Schiller, Hölderlin, Mörike, Justinus Kerner, Wilhelm Hauff, auch zu Sternen zweiter Größe wie Wilhelm Waiblinger, Hermann Kurz und Hölderlins Freund Isaak von Sinclair; merkwürdigerweise erwähnt er Hermann Hesse gar nicht. Neben der gewissenhaften Beschreibung aller Städte und Städtchen, die durch Dichter berühmt geworden sind, wird somit auch Calw, die Geburtsstadt Hermann Hesses, nicht aufgeführt.

„Suevia, Terra di poeti“ (Schwaben, das Dichterland), so heißt das Buch von Bonaventura Tecchi, und er stellt ihm den Vierzeiler Goethes voran:

„Wer das Dichten will verstehen,
Muß ins Land der Dichtung gehen;
Wer den Dichter will verstehen,
Muß in Dichters Lande gehen.“

Es ist das Ergebnis liebevoller Bemühung um das Schwabenlände, das von sich selber mit berechtigtem Stolz sagt:

„Der Schelling und der Hegel,
Der Schiller und der Hauff:
Die sind bei uns die Regel,
Die haben wir zu Hauf“.“

Bonaventura Tecchi ist einer der nicht seltenen italienischen Germanisten, die die deutsche Sprache und die deutsche Dichtung besser beherrschen als zahlreiche durchschnittliche Einheimische. Er war Dozent für deutsche Literatur an italienischen, französischen und tschechischen Universitäten und lebte von 1896 bis